



---

# Thüringer Landesamt für Statistik

---

**Pressemitteilung 182/2013**

Erfurt, 07. August 2013

## **Verkehrsunfallbilanz 1. Halbjahr 2013**

Die Bilanz der Straßenverkehrsunfälle auf Thüringer Straßen zeigte im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 weniger Unfälle und weniger Verunglückte.

Im ersten Halbjahr 2013 wurden nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik auf den Thüringer Straßen 26 595 Straßenverkehrsunfälle durch die Thüringer Polizei aufgenommen. Das waren 103 Unfälle bzw. 0,4 Prozent weniger als im ersten Halbjahr 2012.

Darunter waren 2 812 Unfälle mit Personenschaden und 23 783 Unfälle mit nur Sachschaden. Somit setzte sich die Entwicklung in der Zahl der Straßenverkehrsunfälle der letzten Jahre fort.

Bei den Straßenverkehrsunfällen verunglückten in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 3 581 Personen. Das sind 526 Verunglückte weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres.

Die Zahl der Verkehrstoten sank um neun Personen auf 46 Personen. Auch die Anzahl der Verletzten verringerte sich um 517 Personen auf 3 535 Verletzte. Darunter gab es 743 Schwerverletzte und 2 792 Leichtverletzte.

Unter den 46 getöteten Verkehrsteilnehmern befanden sich 25 Pkw Fahrer bzw. Mitfahrer, acht motorisierte Zweiradfahrer, zwei Lkw Fahrer sowie ein Businsasse. Darüber hinaus wurden zwei Fahrradfahrer und sieben Fußgänger sowie eine sonstige Person getötet. Die Mehrheit aller Getöteten war männlich.

Im ersten Halbjahr 2013 verunglückten 232 Kinder. Das waren 58 Kinder weniger als im ersten Halbjahr 2012.

In der Unfallbilanz der Getöteten zeigt sich, dass es in den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 zwei getötete Kinder gab, im ersten Halbjahr 2012 wurde kein Kind getötet.

Die Gruppe der 18- bis 24-Jährigen ist die am stärksten gefährdete Gruppe mit dem höchsten Unfallrisiko. Von Januar bis Juni 2013 verunglückten 586 Jugendliche in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen und sieben Jugendliche wurden dabei getötet. Damit erreichten die Jugendlichen dieser Al-

---

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698  
E-Mail: [presse@statistik.thueringen.de](mailto:presse@statistik.thueringen.de) – Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) – [www.twitter.com/statistik\\_tls](https://twitter.com/statistik_tls)

tersgruppe einen Anteil von 16,4 Prozent aller Verunglückten. Jeder sechste Verunglückte ist ein Jugendlicher im Alter von 18 bis 24 Jahren.

Bei den 65-Jährigen und älteren Personen verloren 18 Menschen ihr Leben, acht Senioren mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Insgesamt verunglückten 430 Senioren ab 65 Jahre und die Zahl der verunglückten Senioren ging um 40 zurück. Jedoch erhöhte sich die Zahl derjenigen, die als Fußgänger im Straßenverkehr verunglückten von 72 auf 84 Personen.

Doppelt so viele Menschen kamen als Fußgänger in Folge eines Verkehrsunfalles ums Leben. Von Januar bis Juni 2013 verloren sieben Fußgänger ihr Leben. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres verunglückten drei Fußgänger tödlich.

Bei den Fahrradfahrern sank die Zahl von vier auf zwei getötete Fahrradfahrer.

Beim Hauptverkehrsmittel, dem Pkw gab es in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 25 Todesopfern zu beklagen. Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres waren es 33 Pkw-Fahrer und Mitfahrer.

Im Straßenverkehr auf Thüringer Straßen spielte bei rund zwei Prozent aller Unfälle Alkohol eine Rolle. Insgesamt 468 Unfälle ereigneten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2013, wobei jeweils mindestens ein Beteiligter unter Alkoholeinfluss stand. Die Anzahl dieser Unfälle ist im ersten Halbjahr 2013 um 18,9 Prozent zurückgegangen. Durch Alkohol am Steuer verlor ein Mensch sein Leben. Im ersten Halbjahr 2012 gab es dagegen sieben getötete Personen.

Die meisten Unfälle mit Todesopfern ereigneten sich auf Bundesstraßen. Auf Thüringer Bundesstraßen starben im ersten Halbjahr 17 Menschen. Das war ein Drittel aller Todesopfer im Straßenverkehr. Auf Autobahnen starben vier Menschen, ebenso viele wie im ersten Halbjahr 2012.

Am häufigsten passierten die Straßenverkehrsunfälle wie im Vorjahreszeitraum zwischen 14 und 16 Uhr.

Zu den unfallärmsten Tagen zählen der Sonntag und Samstag. Sonntags passieren etwa halb so viele Unfälle wie an Wochentagen. An diesem Tag ereigneten sich 1 945 Unfällen und es verunglückten 314 Menschen. Freitags dagegen wurden 4 611 Unfälle mit 572 verunglückten Personen registriert und ist damit der unfallreichste Tag in der Woche.

**Weitere Auskünfte erteilt:**

Christine Gerth

Telefon: 0361 37-84221

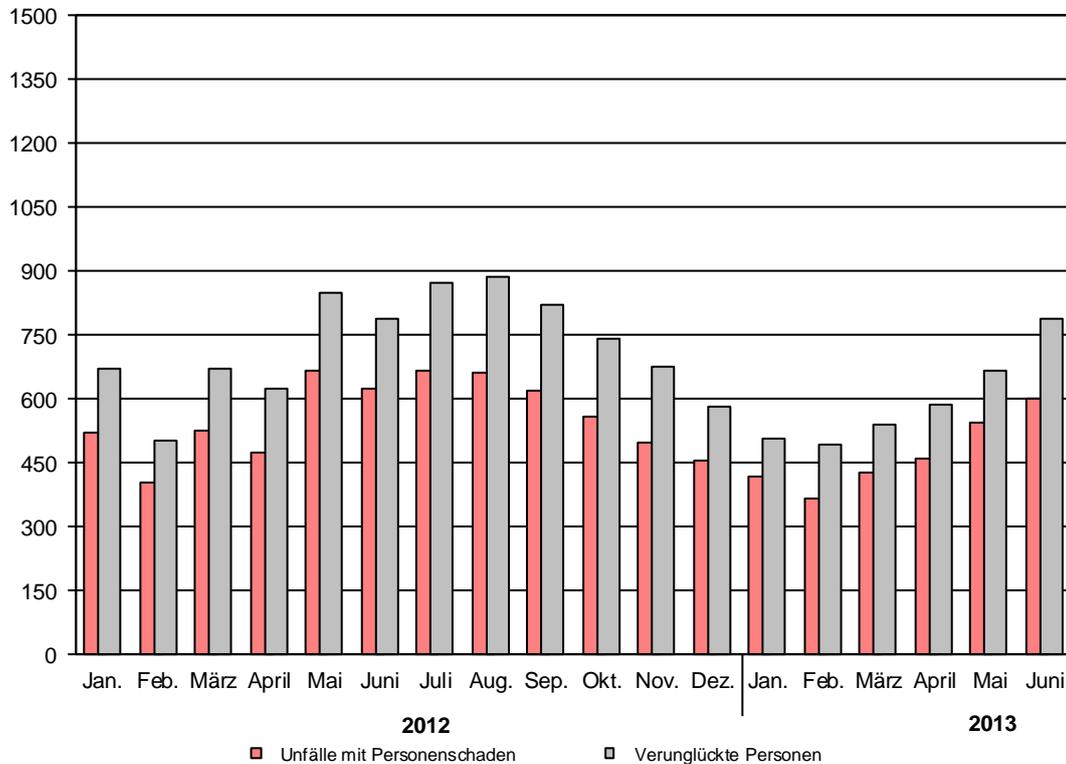
E-Mail: [christine.gerth@statistik.thueringen.de](mailto:christine.gerth@statistik.thueringen.de)

---

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698  
E-Mail: [presse@statistik.thueringen.de](mailto:presse@statistik.thueringen.de) – Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) – [www.twitter.com/statistik\\_tls](https://twitter.com/statistik_tls)

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und dabei verunglückte Personen



Thüringer Landesamt für Statistik

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

## Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte

Unfallkategorie  Verunglückte Personen	Juni		Zu- bzw. Abnahme (-) Juni 2013 gegenüber Juni 2012		Januar bis Juni		Zu- bzw. Ab- nahme (-) gegenüber dem gleichem Zeitraum des Vorjahres	
	2013	2012			2013	2012		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Prozent
Unfälle	4 412	4 692	- 280	- 6,0	26 595	26 698	- 103	- 0,4
davon								
Unfälle mit Personenschaden	599	626	- 27	- 4,3	2 812	3 215	- 403	- 12,5
darunter unter Alkoholeinwirkung	33	33	-	-	148	192	- 44	- 22,9
davon								
Unfälle mit Getöteten	7	9	- 2	- 22,2	41	52	- 11	- 21,2
Unfälle mit Verletzten	592	617	- 25	- 4,1	2 771	3 163	- 392	- 12,4
davon								
Unfälle mit Schwerverletzten	166	147	19	12,9	627	785	- 158	- 20,1
Unfälle mit Leichtverletzten	426	470	- 44	- 9,4	2 144	2 378	- 234	- 9,8
Unfälle mit nur Sachschaden	3 813	4 066	- 253	- 6,2	23 783	23 483	300	1,3
davon								
schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne) <sup>1)</sup>	151	196	- 45	- 23,0	1 185	1 192	- 7	- 0,6
darunter unter Alkoholeinwirkung	16	31	- 15	- 48,4	104	131	- 27	- 20,6
sonstige Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel <sup>2)</sup>	43	47	- 4	- 8,5	235	267	- 32	- 12,0
übrige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung	3 619	3 823	- 204	- 5,3	22 363	22 024	339	1,5
Verunglückte Personen	788	789	- 1	- 0,1	3 581	4 107	- 526	- 12,8
darunter								
bei Unfällen unter Alkoholeinwirkung	43	39	4	10,3	183	257	- 74	- 28,8
davon								
getötete Personen	7	10	- 3	- 30,0	46	55	- 9	- 16,4
verletzte Personen	781	779	2	0,3	3 535	4 052	- 517	- 12,8
davon								
schwer verletzte Personen	203	168	35	20,8	743	935	- 192	- 20,5
leichtverletzte Personen	578	611	- 33	- 5,4	2 792	3 117	- 325	- 10,4

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit und gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht mehr fahrbereit

2) Unfallbeteiligter stand unter dem Einfluss berauschender Mittel und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit.

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –